

Nr. 1/2020

# ECHO



Die Zeitschrift der Sozial-Betriebe-Köln

MIT VORWORT ZUR  
CORONAVIRUS-PANDEMIE



Sozial-Betriebe-Köln  
gemeinnützige GmbH

**Akademie für Pflegeberufe  
der Sozial-Betriebe-Köln**



## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir befinden uns mit der Coronavirus-Pandemie in einer Krise, deren Ausmaß und Auswirkungen sich noch nicht vorhersagen lassen. Es scheint, dass dies die größte Herausforderung seit 70 Jahren, also seit dem Wiederaufbau ist.

Ich kann Ihnen versichern, dass wir unsere ganze Kraft dafür einsetzen, die aktuelle Lage zu meistern und die Menschen die bei uns wohnen oder die von uns betreut werden, so gut wie möglich zu schützen.

Hierbei sind wir auch auf Ihre Hilfe angewiesen. Bitte beachten Sie die Vorgaben und reduzieren Sie beispielsweise Ihre sozialen Kontakte auf das zur Versorgung nötige Minimum.

Ich möchte an dieser Stelle keine „Wasserstandsmeldungen“ zur Situation bei den SBK abgeben – schon bei Druck der vorliegenden Echo-Ausgabe wären diese sehr wahrscheinlich bereits wieder überholt.

Um ein Stück Normalität zu erhalten, haben wir uns entschlossen, das Echo in der vorliegenden Form herauszubringen. Gerade vor den aktuellen Ereignissen zeigt sich, wie wichtig qualifiziertes Pflegepersonal ist – mehr hierzu in unserer Titelgeschichte.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen, vor allem aber natürlich Gesundheit.

Ihre

Gabriele Patzke  
Geschäftsführerin



**KEINE  
BESUCHE**

### IMPRESSUM

#### Herausgeber

Sozial-Betriebe-Köln  
gemeinnützige GmbH  
Boltensternstraße 16  
50735 Köln  
0221 7775-5301  
info@sbk-koeln.de

#### Redaktionsleitung

Götz-T. Großhans  
0221 7775-5696  
echo@sbk-koeln.de

#### Gestaltung

Georg Kaufmann

#### Mitarbeit an dieser Ausgabe

Johanna Müller  
  
Astrid Barkhoff-Cramer  
Klara Brümmer  
Ines Domernicht  
Claudia Klessing

#### Infografik Rückseite

Bundeszentrale  
für gesundheitliche  
Aufklärung,  
Infektionsschutz.de  
[12.3.2020]  
CC BY-NC-CD

#### Verantwortlich

Gabriele Patzke

#### Druck

SBK-Werkstatt Köln-Poll

#### Titelfoto

Michael Palm

[sbk-koeln.de](http://sbk-koeln.de)



**8 Neuer Name – neuer Beruf**  
Akademie für Pflegeberufe



**12 Et wor herrlich**  
Karneval bei den SBK



**15 Ökoprofit**  
SBK engagieren sich im Klimaschutz



**16 Senioren mit Demenz auf Tour**  
FSJer als Kulturbegleiter

**2 VORWORT**  
von Gabriele Patzke

**3 INHALT**

**4 SBK-INTERN**  
Jubiläen und Abschiede

**8 TITEL**  
Neuer Name – neuer Beruf

**12 SBK-MOMENTE**  
Rückblick Karneval 2020

**14 VOR ORT**  
Endlich rauchfrei

**15 THEMA**  
SBK engagieren sich im Klimaschutz

**16 VOR ORT**  
FSJler als Kulturbegleiter

**17 VOR ORT**  
Neue SeniorenNetzwerke

**18 CURA COLONIA**  
Neues von „Wünsch dir jet!“

**19 SBK-NEWS**  
Neues kompakt berichtet

**20 FITNESS**  
Training Zuhause

**21 PERSÖNLICH**  
Rocio Alonso Vidal

**22 TERMINE**

**23 KONTAKTE**

Jubiläen und Dienstaustritte

# Mit den besten Wünschen

Auch in den vergangenen Monaten konnte die Geschäftsführung zusammen mit dem Betriebsrat und der jeweiligen Standort- bzw. Bereichsleitung wieder einer ganzen Reihe von Kolleginnen und Kollegen zum runden Dienstjubiläum gratulieren. Einige andere wurden – zumeist nach vielen Dienstjahren – in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.



**Angela Fischer**  
Gesundheits- und Krankenpflegerin  
Behindertenzentrum  
Dr. Dormagen-Guffanti  
**Verabschiedung**



**Petra Kahlert**  
Erzieherin  
Seniorenzentrum Mülheim  
**35-jähriges Betriebsjubiläum**



**Sandra Moll**  
Sekretärin des Betriebsrates  
**Verabschiedung**



**Martina Steinheuer**  
Leiterin Sozialer Dienst  
Seniorenzentrum Riehl  
**25-jähriges Dienstjubiläum**



**Claudia Kuhr**  
Pförtnerin  
Seniorenzentrum Riehl  
**25-jähriges Dienstjubiläum**



**Petra Nowack**  
Arbeitsgruppenleiterin  
Werkstatt Bickendorf  
**30-jähriges Betriebsjubiläum**



**Gerhard Fischer**  
Stellvertreter Küchenleiter  
Zentralküche Riehl  
**Verabschiedung**



**Antje Eckert-Kleijwegt**  
Wohnbereichsleiterin  
Behindertenzentrum  
Dr. Dormagen-Guffanti  
**Verabschiedung**



**Zeliha Sahin**  
Altenpflegerin  
Seniorenzentrum Riehl  
**25-jähriges Dienstjubiläum**

**Bruno Wienand**  
Altenpfleger  
Seniorenzentrum Riehl



**40-jähriges Dienstjubiläum**



**Raisa Konrad**  
Altenpflegehelferin  
Seniorenzentrum  
Bocklemünd-Mengenich  
**25-jähriges Dienstjubiläum**



**Verabschiedung**



**Hans-Alois Pape**  
Hausleitung  
Seniorenzentrum Riehl  
**40-jähriges Dienstjubiläum**



**Thomas Horstmann-Rosen**  
Transportmitarbeiter  
**25-jähriges Dienstjubiläum**



**Ulrike Herrmann**  
Examierte Pflegefachkraft  
Behindertenzentrum  
Dr. Dormagen-Guffanti  
**Verabschiedung**



**Nerman Koc**  
Küchenhilfe in der Zentralküche  
**Verabschiedung**



**Margarete Koch-Kociok**  
Altenpflegerin  
Seniorenzentrum Riehl  
**25-jähriges Dienstjubiläum**



**Hilde Kämpfe**  
Hausleitung  
Seniorenzentrum Riehl  
**35-jähriges Betriebsjubiläum**



**Günter Beckschwarte**  
Transportarbeiter  
Zentrallager Riehl  
**30-jähriges Betriebsjubiläum**



**Miroslav Zvara**  
Altenpfleger  
Seniorenzentrum Riehl  
**Verabschiedung**



**Manfred Orbach**  
Leiter Werkstatt Bickendorf  
**Verabschiedung**



**Monika Schmidt**  
Altenpflegerin  
Seniorenzentrum Riehl  
**Verabschiedung**

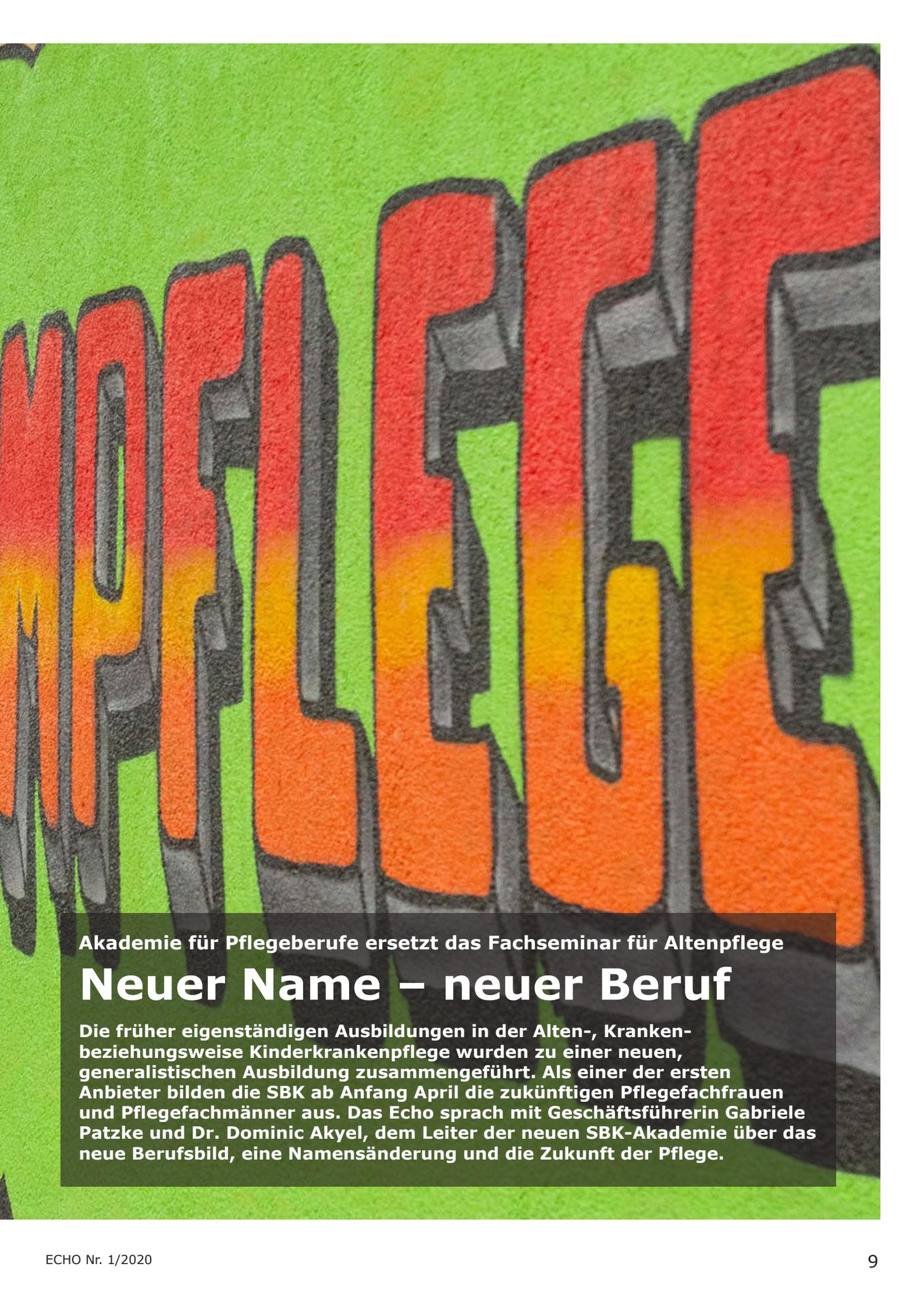
**Gisela Schmidt**  
Altenpflegerin in der Tätigkeit einer Erzieherin  
Behindertenzentrum Riehl  
**35-jähriges Betriebsjubiläum**

**Ilka Groos**  
Erzieherin  
Behindertenzentrum Riehl  
**35-jähriges Betriebsjubiläum**

## Neu bei den SBK oder mit neuer Aufgabe betraut ...

Viele Mitarbeiter\*innen in Führungsverantwortung verstärken neu die SBK oder haben ihren Aufgabenbereich verändert: Neu aufgestellt hat sich – auch mit neuem Namen – die Akademie für Pflegeberufe (ehemals Fachseminar). Geleitet wird sie seit Mitte Oktober 2019 von **Dr. Dominik Akyel**. **Andrea Brinkmann** seit November 2019 und **Mark Steinmann** seit Januar 2020 ergänzen das Team als Pflegepädagogen. Seit März 2020 wirkt zudem **Sandra Buszello** als Koordinatorin der Praxisanleiter\*innen. Auch die Werkstatt Bickendorf hat seit November 2019 eine neue Leitung: **Aaron Mathias** wechselte aus dem Controlling in diese Funktion, nachdem Manfred Orbach in den Ruhestand gegangen ist. **Elsbeth Franzen** verantwortet als Leiterin seit November 2019 unser Qualitätsmanagement. Kommissarisch übernimmt sie zudem auch die Funktion der Einrichtungsleitung Dellbrück, da Peter Gauchel das Unternehmen verlässt. Seine Nachfolge als Geschäftsbereichsleitung Pflege übernimmt **Dr. Anna Seelentag** und seine Funktion als Einrichtungsleitung Riehl übt seit Februar 2019 **Susanne Bokelmann** aus. In Riehl wechselte zudem **Alin-Dumitru Sturza** Anfang November 2019 als stellvertretende Hausleitung nach Haus 2; **Joachim Heering** hat zusätzlich zu Haus 2 auch die Pflegedienstleitung für Haus 1 und **Saskia Jerusalem** die Pflegedienstleitung für Haus 3 übernommen. Seit Oktober 2019 ergänzt **Josephin Lohoff** als stellvertretende Hausleitung das Führungsteam des Pflegebereichs Dellbrück, in dem **Andreas Herden** seit Januar 2020 die Pflegedienstleitung übernommen hat. In Buchforst wurde **Miriam Benhaddouch** Anfang November 2019 zur Pflegedienstleitung ernannt. Auch in der Küche gibt es neue Leitungskräfte: Als Nachfolger von Josef Eich als Leiter Zentralküche wird seit Januar 2020 **Jörg Wenthe** eingearbeitet. Neuer stellvertretender Leiter Zentralküche ist **Andreas Koll**. **Meike Kühn** leitet seit Oktober 2019 den Bereich BeWo und auch in Longerich gibt es eine Veränderung: **Iris Obert** wurde dort im Dezember 2019 zur Wohnbereichsleitung ernannt. Ihre Stellvertreterin ist **Sabrina Grebniok**. In der Personalabteilung unterstützt **Maike Loch** seit Mitte Februar 2020 den Bereich Rekrutierung und Employer Branding und **Esther Lüneburg** wird seit Anfang März 2020 als Nachfolge von Monika Schlossarek eingearbeitet, die Mitte des Jahres in Ruhestand gehen wird. Auf alle „Neuen“ warten spannende und herausfordernde Aufgaben, bei deren Bewältigung wir neben Erfolg auch viel Spaß wünschen.





**Akademie für Pflegeberufe ersetzt das Fachseminar für Altenpflege**

## **Neuer Name – neuer Beruf**

Die früher eigenständigen Ausbildungen in der Alten-, Kranken- beziehungsweise Kinderkrankenpflege wurden zu einer neuen, generalistischen Ausbildung zusammengeführt. Als einer der ersten Anbieter bilden die SBK ab Anfang April die zukünftigen Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner aus. Das Echo sprach mit Geschäftsführerin Gabriele Patzke und Dr. Dominic Akyel, dem Leiter der neuen SBK-Akademie über das neue Berufsbild, eine Namensänderung und die Zukunft der Pflege.

**Echo: Frau Patzke, das ehemalige ‚Fachseminar für Altenpflege‘ wurde umbenannt in ‚Akademie für Pflegeberufe‘ – warum?**

**Gabriele Patzke:** „Das war notwendig, weil es jetzt die neue generalistische Ausbildung gibt. Die Bezeichnung ‚Fachseminar für Altenpflege‘ war nicht mehr aktuell, da wir jetzt ja Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner ausbilden und es dabei nicht nur um Altenpflege, sondern auch um Krankenpflege und Kinderkrankenpflege geht. Wir wollten deshalb eine neue Bezeichnung die alle drei Bereiche mit einbezieht. Der Begriff ‚Pflegeberufe‘ schließt alle jetzigen und mögliche zukünftigen Ausbildungsgänge mit ein und der Begriff ‚Akademie‘ lässt Raum für langfristige Entwicklungen, beispielsweise einen weiterführenden Pflege-Studiengang.“

**Herr Dr. Akyel, am 1. April geht es los mit dem neuen Ausbildungsgang – wie aufgeregt sind Sie?**

**Dr. Dominic Akyel:** „Wir sind natürlich alle etwas aufgeregt, weil wir eine komplett neue Ausbildung aus dem Boden stampfen mussten. Weil wir überlegen mussten, wie wir das aufziehen und was wir den Schülerinnen und Schülern wie



beibringen. Wir wollten das alles ja auch in eine schöne Form bringen. Jetzt sind wir alle sehr gespannt darauf, dass es losgeht und wir sehen können, was wie gut funktioniert und wo wir vielleicht noch nachsteuern müssen. Außerdem bin ich natürlich sehr auf unsere neuen Schülerinnen und Schüler gespannt – die ersten zukünftigen Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner.“

**Die generalistische Ausbildung wurde lange kontrovers diskutiert. Welche Vor- und Nachteile sehen Sie heute?**

**Patzke:** „Die neue Ausbildung ist natürlich breiter aufgestellt. Aus Sicht der Absolventen ist das sicher ein Vorteil denn sie erhalten ein Wissens-Fundament aus allen drei Pflegebereichen und sie haben so mehr Möglichkeiten bei der späteren Arbeitsplatzwahl. Die Kehrseite ist, dass das spezifische Wissen nicht mehr so tief sein kann, da sich die Länge der Ausbildung ja nicht verlängert. Aus der Sicht der Altenpflege wird zudem befürchtet, dass sich viele der zukünftigen Pflegefachkräfte für eine Karriere im Krankenhaus entscheiden, da die Krankenpflege gesellschaftlich noch immer höher angesehen wird als die Altenpflege. Schon heute ist zu beobachten, dass Krankenhäuser Fachkräfte gezielt aus Senioreneinrichtungen abwerben.“

**Wie sieht die neue Ausbildung konkret aus?**

**Dr. Akyel:** „Die neue Ausbildung dauert genauso lange wie die alte, nämlich drei Jahre. Sie ist aufgeteilt in unterschiedliche Blöcke: Einmal theoretische, die in der SBK-Akademie unterrichtet werden und zum anderen praktische, die in un-



seren Seniorenzentren und für die Bereiche Krankenpflege und Kinderkrankenpflege in den Einrichtungen unserer Partner absolviert werden. Nach dem zweiten Ausbildungsjahr besteht die Wahlmöglichkeit entweder den generalisierten Abschluss, also Pflegefachfrau/Pflegefachmann anzustreben oder einen Vertiefungsschwerpunkt – bei uns ist das natürlich die Altenpflege – zu wählen. Für Interessenten ist es vielleicht auch noch wichtig, dass man bereits im ersten Jahr eine Ausbildungsvergütung von über 1.150 Euro pro Monat erhält.“

**Reicht der neue Ausbildungsgang alleine aus um den unbestrittenen Fachkräftemangel in der Pflege zu beheben?**

**Patzke:** „Nein das reicht nicht aus. Wir haben mit unserer eigenen Ausbildungsstätte natürlich einen Vorteil gegenüber Mitbewerbern die nicht selbst ausbilden, aber auch wir müssen weitere Maßnahmen ergreifen, um den zukünftigen Bedarf zu decken. In der SBK-Akademie müssen wir die Anstrengungen weiter verstärken und noch mehr Lehrgänge als die drei pro Jahr geplanten, realisieren. Hierfür müssten wir

aber erst einmal genug qualifiziertes Lehrpersonal finden. Angesichts der Alterspyramide und der Tatsache, dass bald die ersten Vertreter der sogenannten ‚Babyboomer-Generation‘ in Rente gehen, werden diese Anstrengungen aber nicht ausreichen. Ich denke wir werden eine gezielte Fachkräfte-Einwanderung auf den Weg bringen müssen und die Pflege muss anders strukturiert werden. Wir brauchen einen größeren Personalschlüssel und mehr Assistenzkräfte.

**Das Image der Pflegeberufe erscheint ja eher negativ – was kann man dagegen tun?**

**Dr. Akyel:** „Also aus Sicht der SBK-Akademie kann ich das aktuell so nicht bestätigen. Unser Premierenkurs ist schon lange voll und auch für die Kurse im Herbst und Winter lie-

gen uns schon viele Bewerbungen vor. Und zwar nicht von Leuten, die nicht wissen was sie sonst tun sollen, sondern von Menschen die sich bewusst für die Ausbildung in der Pflege entscheiden. Gegen das in der Gesellschaft vorherrschende Image können wir vor allem etwas tun indem wir auf die Vielfalt des Berufs verweisen. Gerade in der Ausbildung bekommt man einen Einblick in so viele unterschiedliche Bereiche. Das reicht von der Medizin bis zur EDV-gestützten Dokumentation. Unsere Schülerinnen und Schüler erlernen nicht nur einen Beruf, sie erfahren auch eine ganze Menge über das Leben an sich und sie entwickeln sich dabei enorm weiter.“

**Patzke:** „Ich finde, man kann die Arbeit unsere Kolleginnen

und Kollegen in der Pflege gar nicht hoch genug einschätzen. Nicht nur dass sie wichtig und sinnvoll ist, der ganz überwiegende Teil unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist auch mit großem Engagement, viel Empathie und dem nötigen Know-how bei der Sache. Ich glaube im Denken unserer Gesellschaft muss grundsätzlich ein Wandel stattfinden. Es muss deutlich werden, dass die Pflege und insbesondere die Altenpflege eine der gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit ist und dass es sich dabei um ein anspruchsvolles Berufsbild handelt. Ich lerne ja nicht drei Jahre lang, wie ich einen Menschen wasche oder zur Toilette begleite, sondern die Ausbildung ist viel komplexer – so wie die Menschen die wir anschließend betreuen.“





Der SBK-Elferrat freute sich auf die 70. Sitzung der Muuzemändelcher.



Heinz-Günther Hunold führte gekonnt durch die „Werkstattsitzung“ der Roten Funken.



Geschäftsführerin Gabriele Patzke bedankte sich bei der EhrenGarde mit dem SBK-Orden.



Wie immer ausgelassene Stimmung beim Häppening des Café Cultura.



Bewohner\*innen nahmen erneut



Karneval bei den SBK

**„Danke – et wor herrlich!“**

In Zusammenarbeit mit vielen traditionsreichen Kölner Karnevalsgesellschaften konnten die SBK auch 2020 wieder zahlreiche Karnevalssitzungen für Seniorinnen und Senioren sowie für Menschen mit Beeinträchtigung anbieten. Darüber hinaus gab viele weitere „jecke“ Angebote – von der aktiven Teilnahme am Veedelzoch bis zum Fischessen im Seniorentreff Riehl. Der Dank geht wie immer an alle Gesellschaften, Künstlerinnen und Künstler sowie an die haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.



Das Dreigestirn war zu Gast bei der Dellbrücker „Exil-Sitzung“ der KG Blau-Rot.



Die Deutzer KG Schäl Sick richtete die Sitzung im Seniorenzentrum Buchforst aus.



en des Seniorenzentrums Riehl aktiv am Veedelszoch teil.



Premiere: SBK-Bewohnerinnen bei den "Nümaats Wievern" der KG Alt-Köllen.



Mittlerweile auch schon Brauchtum: „Loss mer singe!“ für Senioren im Festsaal.



Das Kinderdreigestirn zu Gast in Riehl bei der Sitzung der Narren Gilde.

## Gesundheitsprävention für Mitarbeiter\*innen

**Endlich rauchfrei**

**Neues aus dem Gesundheitsprogramm der SBK: Nadine Servazi und Erkan Bayir, Mitarbeiter\*innen des Seniorenzentrums Buchforst, haben an einem Raucherentwöhnungskurs der Uniklinik Köln teilgenommen. Das Therapieverfahren verhalf ihnen innerhalb von fünfeinhalb Stunden rauchfrei zu werden.**

(von Astrid Barkhoff-Cramer)

Die Sozial-Betriebe-Köln helfen, gesünder, schöner, stressfreier und reicher zu werden. Denn sie übernehmen die Teilnahmegebühr in Höhe von 185 Euro für die Raucherentwöhnungstherapie ihrer Mitarbeiter\*innen. „Tolles Angebot, das wollte ich immer schon machen“, dachte sich Nadine Servazi und meldete sich gleich an. Ebenso freut sich ihr Kollege Erkan Abyir, bei diesem Wetter nicht mehr zum Rauchen nach draußen zu müssen. Vier Monate später sind die beiden immer noch Nichtraucher und zurecht stolz auf sich.

„Ich hatte dieses Jahr noch keine Erkältung!“ sagte die 39-Jährige. „Ja und das Treppensteigen geht jetzt ohne Probleme und die Kleidung riecht nicht mehr nach Nikotin“ ergänzt ihr Kollege.

„Und auch wenn wir es nicht deswegen gemacht haben, könnten wir uns mit dem Geld das wir nicht mehr für Zigaretten ausgegeben, einen zusätzlichen Urlaub leisten“ erläutert Nadine Servazi einen weiteren Vorteil. Auf die Frage, was aus Ihrer Sicht ganz wichtig während der Entwöhnung

sei, sagten beide: Dass der andere da war. Gemeinsam die letzte Zigarette genießen, dem anderen erzählen können, wie man sich fühlt und auch die Tatsache, für den anderen weiterhin durchzuhalten.

Wie funktioniert die Raucherentwöhnung an der Uniklinik Köln? Das ProDopa Konzept setzt sich aus drei Therapieverfahren (Verhaltenstherapie, Hypnose und Akupunkturinjektion) zusammen. Nach mehr als zehnjähriger Erfahrung bleiben laut Aussage der Uni Köln bei dieser Therapie acht von zehn Rauchern dauerhaft rauchfrei. Auf die Frage, wie die Hypnose erlebt wurde, erwiderte Erkan Bayir: „Ich habe sie wie eine Traumreise erlebt. Ich hatte ein Gefühl, als ob ich schlafen wollte. Insgesamt kam mir die Hypnose viel kürzer als angesagt vor.“

Die Kurse werden regelmäßig angeboten. Da dieses Entwöhnungsprogramm sehr beliebt ist, sollte man sich jedoch frühzeitig anmelden. Aktuell gibt es noch für die Veranstaltung am 30. Juli 2020 freie Therapieplätze in der Uniklinik Köln. Anmelden kann man sich ganz bequem im Internet. Nach Abschluss des Kurses werden die Teilnahmegebühren problemlos nach Einreichung der Teilnahmebescheinigung durch die Personalabteilung erstattet.



Infos und Anmeldung unter [www.prodopa.de](http://www.prodopa.de)

# SBK engagieren sich im Klimaschutz

**Die Sozial-Betriebe-Köln nehmen an der vierten Kölner Ausgabe des Kooperationsprojekts „Ökoprofit“ teil. „Ökoprofit“ wurde 1998 von der Stadt Graz in Österreich entwickelt und wird seitdem dort und an vielen anderen Standorten erfolgreich umgesetzt. In Köln fanden seit 2011 bisher drei Projekttrunden statt, bei denen bereits 36 Unternehmen zertifiziert wurden.**

In diesem Jahr werden nun die SBK und zwölf weitere Unternehmen aus dem Kölner Raum mit intensiver Beratung dabei unterstützt, ihre Ressourcen optimal einzusetzen und so einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Gemeinsame Workshops bieten darüber hinaus eine Plattform für einen regelmäßigen Erfahrungs- und Informationsaustausch.

Schnell hat sich bei den SBK ein kreatives Team gebildet, dem die Ideen zum Umwelt- und Klimaschutz nicht ausgehen. Es werden alle Bereiche umfassend beleuchtet, von der Energieeinsparung bis hin zur Gestaltung des Außengeländes in Riehl. Um dem Ideenreichtum Herr zu werden und Struktur in Planung und Umsetzung zu bringen, wurden die folgenden fünf Arbeitsgruppen gebildet: Abfall, Biodiversität (ökologische Außengestaltung), Photovoltaik/E-Mobilität/Ökostrom, Wassermanagement sowie die Verankerung im Unternehmen.

Erste konkrete Maßnahmen wurden von diesen Arbeitsgruppen bereits auf den Weg gebracht. So soll das Einweggeschirr aus Aluminium und Plastik (derzeitiges Abfallaufkommen 2,5 Tonnen pro Jahr) alsbald durch umweltfreundliche Einweg- und Mehrwegvarianten ersetzt werden. Auf der großen Wiese in Riehl ist die Anlage einer „Streuobstwiese“



Ein Teil der Mitglieder des SBK-Umwelteams.

geplant, die Kleintiere und Insekten beherbergen wird, und die den Bewohnern und Besuchern Obst zum Pflücken bietet. Auch Bienenstöcke werden die Artenvielfalt bereichern. Schon bald werden Sie auf dem Riehler SBK-Gelände spezielle Schilder entdecken, die auf das grüne Treiben hinweisen.

Weiterhin ist die Umstellung auf sogenannten „Grünen Strom“ geplant. Hierbei handelt es sich zu 100 % um echten Ökostrom und alleine für den Riehler Standort würde das eine Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoß um rund 2.000 Tonnen pro Jahr bedeuten. Mit diesem „Grünen Strom“ sollen dann auch die geplanten Ladestationen für E-Autos und E-Bikes

betrieben werden – also insgesamt eine runde (grüne) Sache.

Das SBK-Umwelteam und die Mitwirkenden bei den fünf Projektgruppen möchten aber nicht alleine bleiben. Alle Menschen in unserem Unternehmen sollen mit einbezogen werden, sowohl die Mitarbeiter\*innen als auch die Bewohner\*innen.

So haben wir beispielsweise vor, mit unseren Bewohnern\*innen fleißig zu gärtnern und Kräuter und Gemüse zu ernten. Und wir möchten alle zu einem ressourcenschonenden Umgang motivieren. Sei es bei der Wertstofftrennung, beim Wasser- und Energieverbrauch oder bei der tagtäglichen Abfallvermeidung.

## Menschen mit Demenz auf Tour

# Freiwillig als Kulturbegleiter

**Viele ältere Menschen kommen aufgrund von gesundheitlichen oder körperlichen Einschränkungen nicht mehr oft mit Kunst und Kultur in Berührung. Das Pilotprojekt „Freiwillige als Kulturbegleitende für Menschen mit Demenz“ des Bundesfamilienministeriums eröffnet Betroffenen neue Möglichkeiten, weiterhin oder wieder neu am kulturellen Leben teilzunehmen.** (von Johanna Müller)

Das Projekt bringt Absolventen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) mit älteren, an Demenz erkrankten Menschen, zusammen. Gemeinsam werden Ausflüge geplant um die Bewohner\*innen wieder näher an die Kultur heranzuführen. Die Freiwilligen lernen so den Umgang mit Menschen mit Demenz und erwerben Kompetenzen in pädagogischer und fachlicher Hinsicht.

Neben der alltäglichen Beschäftigung in der Sozialen Betreuung unterstützten die FSJler\*innen die Fachkräfte und Betreuungsassistent\*innen bei der Vorbereitung und Durchführung einiger Betreuungsangebote. In der Zeit des FSJs können die Freiwilligen so selbständig Projekte organisieren, von der Planung bis zur Durchführung. Dadurch wird das Verständnis des Projektmanagements und der Kulturvermittlung gefördert. Zuvor erlernen sie während einer



speziellen Bildungswoche das nötige Handwerkszeug für ihre Aufgaben. Ein Highlight ist es dann, die Bewohner\*innen zu den zuvor eigenverantwortlich organisierten Veranstaltungen und Ausflügen zu begleiten.

Die Projekte können ganz vielfältig ausfallen. Die vier Kulturbegleitenden der SBK haben schon viele Veranstaltungen organisiert. Unter dem Motto „Wir tanzen wieder“, fand beispielsweise ein Tanznachmittag statt. An einem anderen Tag hatte ein Wohnbereich eine Bauchtänzerin zu Gast. Auch ein Besuch im Schokoladenmuseum löste bei den Teilnehmer\*innen große Begeisterung aus. An Karneval kam eine Karnevalsfotobox zum Einsatz. Diese sorgte für viele lustige Bilder und schöne Erinnerungen. Gleiches galt für die Ausflüge ins Seniorenkino und in die „Oper für Jung und Alt“.

Bei den Ausflügen begleiten die FSJler\*innen die Bewohner\*innen durch das Erlebnis und achtet auf einen reibungslosen Ablauf. In der Nachbereitung wird ein Feedback gegeben und Vorschläge für den nächsten gemeinsamen Ausflug gesammelt. Außerdem bekommen dort alle die Gelegenheit, über ihre Eindrücke zu berichten. Fotos oder ein kleines Mitbringsel sorgen dafür, dass die gemeinsamen Stunden noch lange in Erinnerung bleiben. Das Pilotprojekt löste auch bei den SBK große Begeisterung aus - wurden viele spannende Projekte umgesetzt. Auch im nächsten FSJ-Jahrgang bieten die SBK deshalb wieder vier Plätze für interessierte junge Menschen an. Bewerbungen sind schon jetzt möglich. Infos und Kontakt unter: [www.sbk-koeln.de/arbeit-engagement/freiwilliges-soziales-jahr/](http://www.sbk-koeln.de/arbeit-engagement/freiwilliges-soziales-jahr/)



Neue SeniorenNetzwerke

# Mit 66 fängt das Leben an!

**Ein Schlager-Hit wird in den SeniorenNetzwerken in Köln vom Ohrwurm zur gelebten Realität: „Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an. Mit 66 Jahren, da hat man Spaß daran“ singt Udo Jürgens und wer mit Seniorinnen und Senioren – nicht nur in Mauenheim und Humboldt/Gremberg – ins Gespräch kommt, der stellt fest: Sie haben Spaß daran!**

In enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziales, Arbeit und Senioren der Stadt Köln und den freien Wohlfahrtsverbänden, koordinieren und unterstützen die SBK mittlerweile drei der insgesamt über 40 SeniorenNetzwerken in Köln. Ziel ist es, ein seniorenfreundliches Köln zu schaffen. Hierfür laden die SeniorenNetzwerke dazu ein, soziale Kontakte im eigenen Veedel zu knüpfen und regelmäßig gemeinsamen Interessen nachzugehen; eigene Ideen umzusetzen und andere dazu zu motivieren, zusammen das geliebte Veedel (neu) zu gestalten.

Neben dem standortgebundenen SeniorenNetzwerk Riehl, das im Seniorentreff Riehl angesiedelt ist und von Natascha Mark betreut wird, gibt es seit Mitte vergangenen Jahres nun auch in Humboldt/Gremberg und in Mauenheim von den SBK betreute SeniorenNetzwerke. Klara Brümmer ist hierbei die Koordinatorin für die beiden Stadtteile. Ihre Aufgabe ist es, das jeweilige Netzwerk im Veedel bekannt zu machen und Menschen zu finden, die Teil dessen werden möchten. Die SeniorenNetzwerke sind unabhängig von Alter, Nationalität, Geschlecht, Herkunft, finanziellen Möglichkeiten und sexueller Orientierung – jede und jeder ist willkommen!

Besonders in der Anfangszeit war die SeniorenNetzwerk-Koordinatorin viel vor Ort auf den Straßen unterwegs um sich umzuhören, welche Themen die Senioren bewegen, welche (Freizeit-) Angebote fehlen und um mögliche Orte zu finden, an denen Menschen sich treffen können. In Humboldt/Gremberg gibt es inzwischen zudem zwei Mal in der Woche die Mög-

lichkeit, zur offenen Sprechstunde zu kommen, um dort über Ideen und Anregungen zu sprechen.

„Mit 66 ist noch lange nicht Schluss!“, so bringt es Udo Jürgens einfach und doch aussagekräftig auf den Punkt: im Alter kann man viel erleben. Die SeniorenNetzwerke sind eine ideale Plattform dafür.



**i Kontakt**

Klara Brümmer  
0173 658 48 85  
klara.bruegger@  
sbk-koeln.de

**Sprechstunden**

**Humboldt/Gremberg**  
Dienstags  
(von 10-12 Uhr)  
Gustav-Adolf-Haus  
Hachenburgerstraße 3-5

Mittwochs  
(von 10-12 Uhr)  
Gemeinschaftsraum GAG  
Gremberger Straße 88

**Mauenheim**  
In Planung

Klara Brümmer, Koordinatorin der SeniorenNetzwerke Mauenheim und Humboldt/Gremberg

Aktion „Wünsch Dir jet!“

# Glückliche Gesichter

Cura Colonia, der Förderverein für die SBK erfüllt seit 2018 im Rahmen der Aktion „Wünsch dir jet!“ Herzenswünsche. Zahlreiche Wünsche sind seitdem schon in Erfüllung gegangen, hier eine Auswahl der vergangenen Monate.



## Starlight Express

Der Wunsch einer Bewohnerin aus Buchforst, führte sie zu der Weltmeisterschaft der „Triebwagen“, der rasanten und atemberaubenden Show des Starlight Express.



## Exotische Begegnung

Eine Exotische Reise unternahmen Bewohner\*innen aus P7/E aus Riehl. Gemeinsam wurden Vogelspinnen und Tausendfüßler begutachtet.

## Café für 100-Jährige



Traditionell erhielten die hochbetagten Bewohner\*innen ein individuelles Weihnachtsgeschenk – hier die Übergabe in Riehl.

## Köln von oben



Nirgends lässt es sich so gut entspannen wie über den Wolken. Dies dachten sich drei Bewohner\*innen und wünschten sich einen Zeppelinrundflug über Köln.

## Legofaszination

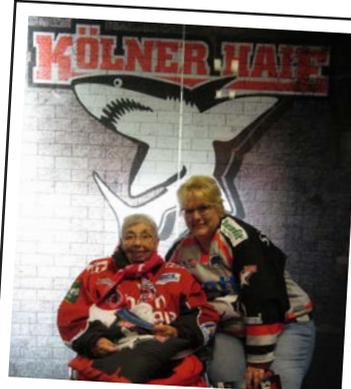


Ein etwas ungewöhnlicher Wunsch: die bunten Steinchen welche ganze Generationen prägen, sind in Haus 4 in Riehl eingezogen. Eine Bewohnerin kann nun mit Lego Technik planen, tüfteln und bauen.

## Fellnase zu Besuch



Ein Herzenswunsch auf vier Pfoten besucht eine Bewohnerin in Riehl nun regelmäßig - Dexter wird immer gespannt erwartet und freudig begrüßt.



## KEC hautnah

Aus Bocklemünd/Mengenich machte sich eine Bewohnerin auf zu den Kölner Haien. Sie hatte Glück, der KEC gewann und machte den Tag perfekt.

## Für Menschen mit komplexer Beeinträchtigung

### 25 neue Plätze in Poll

Die SBK-Werkstatt Poll hat 25 neue Plätze für Menschen mit komplexer Beeinträchtigung geschaffen die in drei Gruppen und in komplett umgebauten Räumlichkeiten ihr Zuhause finden. Im Zuge der Erweiterung wurde auch ein neues Angebot speziell für Menschen mit herausforderndem Verhalten eingerichtet. Feierlich eröffnet wurden die neuen Bereiche von SBK-Geschäftsführerin Gabriele Patzke und dem Leiter der Poller SBK-Werkstatt Darius Elwart gemeinsam mit Mitarbeiter\*innen und Beschäftigten des Standorts. Dem Planungsteam der SBK, den Fachplanern und Architekten wurde dabei ein großes Dankeschön für die terminliche Umsetzung im geplanten Kostenrahmen ausgesprochen. Bis Ende 2020 wird mit der vollen Belegung der neuen Gruppen gerechnet. Die Poller SBK-Werkstatt freut sich auf die neuen Beschäftigten und Mitarbeiter\*innen.



## Glückwunsch und willkommen!

### Lehrgänge 69 & 76

Besser spät als nie kommen hier die Glückwünsche an elf neue examinierte Altenpflegerinnen und Altenpfleger. Der Lehrgang 69 des damaligen Fachseminars für Altenpflege hatte Ende November seine finalen Prüfungen die alle Schülerinnen und Schüler erfolgreich absolvierten. Für 90 % der neuen Fachkräfte ging es nahtlos weiter bei den SBK, so dass sich den Glückwünschen noch ein „herzlich willkommen!“ anschließt. Gleiches gilt für den Lehrgang der Anfang Dezember als 76. und zugleich letzter die dreijährige Ausbildung zur Altenpflegerin bzw. zum Altenpfleger in Angriff nahm.



Lehrgang 76



Lehrgang 69

## SBK-Band Social Beat Köln

### Toller Auftritt

Einen tollen Auftritt legte die SBK-Band „Social Beat Köln“ bei der Personalfeier im November 2019 hin. Die anwesenden Kolleginnen und Kollegen waren begeistert von der inklusiven Gruppe und der Ruf nach weiteren Auftritten wurde laut. Insgesamt war es eine gelungene Personalfeier. Nach der Begrüßung durch Geschäftsführerin Gabriele Patzke und dem – wie immer von der betriebseigenen Zentralküche erstklassig erstellten – Buffet heizte nach der SBK-Band Planschemalöör der anwesenden Belegschaft gehörig ein. Vielen Dank an die beiden Bands und an alle Kolleg\*innen die an der Vorbereitung und Durchführung der tollen Feier beteiligt waren.





## Fingerspiele

# Verbesserung des Gedächtnisses

**In der Serie „Training Zuhause“ stellt KölnVital Übungen vor, die in der eigenen Wohnung regelmäßig praktiziert werden können und die dazu beitragen, mobil und fit zu bleiben. Viel Spaß beim Üben wünscht Claudia Mael.**

Fingerspiele können dazu beitragen, dass unsere beiden Gehirnhälften besser miteinander arbeiten. Wenn es uns gelingt, beide Gehirnhälften zu verknüpfen und zu aktivieren, können wir auf Anforderungen des Alltags schneller und besser reagieren – wir sind konzentrierter und weniger anfällig für Stress.

Legen Sie ihre Fäuste auf den Brustkorb und strecken Sie beide Arme mit abgespreizten Fingern nach vorne. Führen Sie die Übung beliebig oft durch. (1+2)

Dann beginnen Sie umgekehrt:

Die Hände liegen mit abgespreizten Fingern auf dem Brustkorb und Sie strecken die Fäuste nach vorne.

Steigerung:

Die linke Faust liegt auf den Brustkorb, die andere Hand ist abgespreizt vorne. Nun führen Sie die Arme abwechselnd nach vorne und zurück und wechseln Sie dabei jeweils zwischen Faust und gespreizter Hand. (3)

Anschließend tauschen Sie die Ausgangsposition, jetzt liegt auf dem Brustkorb jeweils die gespreizte Hand und die Faust wird nach vorne geführt. (4)



1



2



3



4

Auch wenn Ihnen dieses Spiel anfangs Probleme bereitet, können Sie sicher sein, dass beide Gehirnhälften aktiv sind und miteinander kommunizieren. Geben Sie nicht gleich auf! Sobald Ihnen das Spiel leicht fällt fahren Sie mit einer Steigerung fort. Sie können beispielsweise auch während des Übens laut vortragen, was sie noch alles erledigen möchten. Das Gehirn ist wie ein Muskel – nur durch die nächste Herausforderung verbessern sich Ihre Gedächtnisleistungen.



Silberdistel TV hat zusammen mit KölnVital Training-Videos erstellt. Diese können auch im Internet kostenlos genutzt werden. Einfach unter [www.youtube.com „Silberdistel TV“](http://www.youtube.com/SilberdistelTV) in die Suchleiste einfügen.



Rocio Alonso Vidal

# Doppelt qualifiziert

**Ein Interview mit Rocio Alonso Vidal, einer unserer Hoffnungsträgerinnen in der Altenpflege. Die sympathische Neunundzwanzigjährige ist gleich doppelt qualifiziert – nach einem vierjährigen Studium zur Gesundheits- und Krankenpflegerin in Sevilla hat die Spanierin zusätzlich bei den SBK die Ausbildung zur Altenpflegefachkraft absolviert.**

**Echo: Frau Alonso Vidal, warum haben Sie Sevilla verlassen und sind nach Deutschland gekommen?**

**Rocio Alonso Vidal:** „Durch die wirtschaftliche Krise in Spanien gab es auch für ausgebildete Krankenschwestern keine Arbeitsplätze mehr, so dass ich mich dem Projekt IN VIA – einem Abkommen zwischen Spanien und Deutschland für arbeitslose Spanier – angeschlossen habe und nach Köln gezogen bin.“

**Wann war das?**

„2016 – Zunächst bin ich davon ausgegangen, nur vorübergehend in Deutschland zu bleiben und meine Sprachkenntnisse zu verbessern. Aus dem Vorübergehenden sind mittlerweile fast vier Jahre geworden. Alle waren so nett zu mir. Ich wurde so freundlich von den Lehrern und Klassenkameraden des Fachseminars aufgenommen, so dass ich mich immer wohler fühlte. Neben Deutschkursen und Supervisionen habe ich viel Unterstützung und Hilfe erhalten. Das war schon toll.“

**Vermissen Sie Sevilla?**

„Ich vermisse nicht den Ort Sevilla, aber meine Familie in Spanien. Spätestens alle zwei Monate fliege ich dorthin. Ansonsten fühle ich mich hier in Köln sehr wohl. Ich lebe mit einem Bekannten aus dem Projekt in einer Wohngemeinschaft und auch meine Kolleginnen und Kollegen aus dem Riehler Haus 6 sind sehr zuvorkommend und sympathisch.“

**Was gefällt Ihnen an dem Job Altenpflegerin besonders?**

„Ich kann für unsere Bewohner Familie sein und ich weiß genau, wovon ich da spreche.“

**Welche Ihrer persönlichen Eigenschaften helfen Ihnen bei Ihrer Arbeit besonders?**

„Ich glaube, ich habe Sympathie und komme mit vielen unterschiedlichen Menschen klar.“



Rocio Alonso Vidal

**Was ist für Sie Glück?**

„Mit Leuten, die ich mag, zusammen zu sein.“

**Wie können Sie am besten entspannen?**

„In der Badewanne mit viel Schaum.“

**Wie verbringen Sie sonst in Ihrer Freizeit?**

„Ich fotografiere und reise sehr gerne und freue mich jetzt schon auf Japan.“

**Wo sehen Sie sich in einem Jahr?**

„Auf jeden Fall bei den SBK. Ich verdiene hier mehr Geld als in Spanien und mit meinen Kolleginnen und Kollegen verstehe ich mich im Dienst und auch sonst sehr gut.“

# #KOMMPFLEGE



Neue generalistische Ausbildung  
**Pflegefachfrau/Pflegefachmann**  
Start: 1.4. | 1.10. | 1.12. · Jetzt bewerben!

## Ausbildung & Karriere in der Pflege!



Sozial-Betriebe-Köln  
gemeinnützige GmbH



Video & Infos  
[kommpflege.koeln](https://kommpflege.koeln)  
0221 7775-5444



Aufgrund des Coronavirus-Pandemie sind bis auf weiteres alle SBK-Veranstaltungen ausgesetzt. Infos unter: [www.sbk-koeln.de/aktuelles](https://www.sbk-koeln.de/aktuelles)

# SBK Sozial-Betriebe-Köln gemeinnützige GmbH

Boltensternstraße 16, 50735 Köln, Telefon 7775-5302, Telefax 7775-5398, info@sbk-koeln.de

## Standorte/Angebote für

### Seniorinnen und Senioren

Städt. Seniorenzentrum <b>Köln-Riehl</b>	
Aufnahme Pflege	7775-5521 7775-5522
Vermietung Seniorenwohnungen	7775-5313
Städt. Senioren- und Behindertenzentrum <b>Köln-Mülheim</b>	7775-2100
Städt. Seniorenzentrum <b>Köln-Dellbrück</b>	
Wohnen mit Service	89906-20
Stationäre Pflege (Ausweichquartier Riehl)	7775-2402
Städt. Seniorenzentrum <b>Dr. Ernst Schwering (Sülz)</b>	992121-0
Städt. Seniorenzentrum <b>Köln-Buchforst</b>	88997-0
Städt. Seniorenzentrum <b>Köln-Bocklemünd/Mengenich</b>	950333-0
<b>Tagespflege</b>	
Riehl	7775-5576
Bocklemünd/Mengenich	950333-0
<b>Seniorentreff Riehl</b>	7775-5372
<b>Häusliche Pflege</b>	7775-2014
<b>Kölner R(h)einperlen</b>	7775-5762
<b>Op Jöck</b>	7775-6040
<b>Mobiler Sozialer Dienst</b>	7775-5762
<b>EDV ab 55</b>	7775-5511
<b>Kölner Alzheimer Forum</b>	7775-5522
<b>KölnVital</b>	7775-5738
<b>SenioAss</b>	7775-5499

### Menschen mit Behinderung

Städt. Behindertenzentrum <b>Köln-Riehl</b>	
(inkl. Betreutes Wohnen in Chorweiler, Niehl, Ossendorf)	
Zentrale	7775-5272
Café Cultura	7775-5298
Päd. Werkstatt	7775-5250
Städt. Behindertenzentrum <b>Dr. Dormagen-Guffanti</b>	
(Longerich)	
Zentrale	974544-214
Öko. Nischen	974544-213
Städt. Senioren- und Behindertenzentrum <b>Köln-Mülheim</b>	7775-2100
<b>SBK-Werkstätten für Menschen mit Behinderung</b>	
Zentrale/Poll	98388-0
Bickendorf	7775-3100
<b>Wohnprojekt für Frauen</b>	120908-0
<b>Pers. Budget &amp; seB-Forum</b>	974544-114

### Weitere Angebote/ zentrale Bereiche

<b>Zentrale Riehl</b>	7775-0
<b>Betriebsrat</b>	7775-5290
<b>Fortbildungsinstitut</b>	7775-5511
<b>Personalabteilung</b>	7775-5307
<b>In-Jobs-Köln</b>	7775-6001
<b>Fachseminar f. Altenpflege</b>	7775-5357
<b>Presse</b>	7775-5696

Detaillierte Informationen finden Sie im Internet auf [www.sbk-koeln.de](http://www.sbk-koeln.de)



## Infektionen vorbeugen:

# Die 10 wichtigsten Hygienetipps

Im Alltag begegnen wir vielen Erregern wie Viren und Bakterien. Einfache Hygienemaßnahmen tragen dazu bei, sich und andere vor ansteckenden Infektionskrankheiten zu schützen.

### 1. Regelmäßig Hände waschen

- ▶ wenn Sie nach Hause kommen,
- ▶ vor und während der Zubereitung von Speisen,
- ▶ vor den Mahlzeiten,
- ▶ nach dem Besuch der Toilette,
- ▶ nach dem Naseputzen, Husten oder Niesen,
- ▶ vor und nach dem Kontakt mit Erkrankten,
- ▶ nach dem Kontakt mit Tieren.



### 3. Hände aus dem Gesicht fernhalten

- ▶ Fassen Sie mit ungewaschenen Händen nicht an Mund, Augen oder Nase.



### 5. Im Krankheitsfall Abstand halten

- ▶ Kurieren Sie sich zu Hause aus.
- ▶ Verzichten Sie auf enge Körperkontakte, solange Sie ansteckend sind.
- ▶ Halten Sie sich in einem separaten Raum auf und benutzen Sie wenn möglich eine getrennte Toilette.
- ▶ Benutzen Sie Essgeschirr oder Handtücher nicht mit anderen gemeinsam.



### 2. Hände gründlich waschen

- ▶ Hände unter fließendes Wasser halten,
- ▶ von allen Seiten mit Seife einreiben,
- ▶ dabei 20 bis 30 Sekunden Zeit lassen,
- ▶ unter fließendem Wasser abwaschen,
- ▶ mit einem sauberen Tuch trocknen.

### 4. Richtig husten und niesen

- ▶ Halten Sie beim Husten und Niesen Abstand von anderen und drehen sich weg.
- ▶ Benutzen Sie ein Taschentuch oder halten die Armbeuge vor Mund und Nase.

### 6. Wunden schützen

- ▶ Decken Sie Wunden mit einem Pflaster oder Verband ab.



### 7. Auf ein sauberes Zuhause achten

- ▶ Reinigen Sie insbesondere Küche und Bad regelmäßig mit üblichen Haushaltsreinigern.
- ▶ Lassen Sie Putzlappen nach Gebrauch gut trocknen und wechseln sie häufig aus.



### 9. Geschirr und Wäsche heiß waschen

- ▶ Reinigen Sie Ess- und Küchenutensilien mit warmem Wasser und Spülmittel oder in der Spülmaschine.
- ▶ Waschen Sie Spüllappen und Putztücher sowie Handtücher, Waschlappen, Bettwäsche und Unterwäsche bei mindestens 60 °C.



### 8. Lebensmittel hygienisch behandeln

- ▶ Bewahren Sie empfindliche Nahrungsmittel stets gut gekühlt auf.
- ▶ Vermeiden Sie den Kontakt von rohen Tierprodukten mit roh verzehrten Lebensmitteln.
- ▶ Erhitzen Sie Fleisch auf mindestens 70 °C.
- ▶ Waschen Sie Gemüse und Obst gründlich.

### 10. Regelmäßig lüften

- ▶ Lüften Sie geschlossene Räume mehrmals täglich für einige Minuten.

